

ohne Rechtsberatung: Die reine Unternehmensberatung (z. B. betriebswirtschaftliche bAV-Analyse, Sortieren von Akten und Erstellung von Statistiken, nicht jedoch die Bewertung von Bedingungen, Erstellung einer Liquiditätsvorschau zur bAV) lässt sich problemlos als separater Vertrag abschließen. Dort befinden wir uns nicht im Kern der Vermittler- bzw. Maklertätigkeiten.

Kein Verstoß gegen das Provisionsabgabeverbot, § 81 VAG: Es ist dem Versicherungsvermittler (Makler und Agent) nicht nur untersagt, dem Kunden einen Teil der Provision/Courtage direkt abzugeben. Auch jede indirekte Weitergabe, wie die Quer-Subventionierung von Nicht-Vermittlertätigkeiten (also z. B. der echten Unternehmensberatung) durch eine Provisionsanrechnung, fällt hierunter.

In der Praxis beliebt, aber bereits nach dem Transparenzgebot unzulässig, wäre es, dem Kunden zunächst eine nur betriebswirtschaftliche bAV-Unternehmensberatung gegen Honorar zu verkaufen – und ihn danach damit zu ködern, dass ihm ein Teil der Vergütung „erlassen“ werde, wenn er sich jetzt noch eine KLV als Rückdeckung vermitteln lässt.

*Die Autoren:*

*Johannes Fiala ist Rechtsanwalt in München ([www.fiala.de](http://www.fiala.de)),*

*Peter A. Schramm (Diethardt) ist versicherungsmathematischer Sachverständiger ([www.pkv-gutachter.de](http://www.pkv-gutachter.de)).*

## LERNEN DIGITAL

# Fluch oder Segen?

„Computerlernen“, also Computer Based Trainings (CBTs) und Web Based Trainings (WBTs)? Was hat es damit auf sich? Eine exemplarische Lerngeschichte zeigt es.

**D**ie Lerngeschichte von Dieter V., einem Finanzdienstleister im besten Alter. Wie war es, als Dieter V. in den 80ern noch in der Schule war? „Da gab es Kreidetafeln und diese Nasskopien, die immer etwas nach Schnaps gerochen haben. Wenn der Lehrer tolle Geschichten erzählte, dann war es spannend. War der Lehrer langweilig, habe ich auch nichts gelernt. Und so wie ich das jetzt bei meinen Kindern erlebe, hat sich in den Schulen auch nichts geändert.“

So sah sie also, die Ausgangsbasis für das Computerlernen, aus. Mit dem Lernen am PC werde die Bildung insbesondere im Berufsleben revolutioniert, dachte man. Dieter V. berichtet: „Ich sollte eine Weiterbildung machen. Uns wurde erzählt, dass wir künftig gar nicht mehr in Schulungsräumen lernen würden. Mein Vertrieb kaufte ein tolles Lernprogramm und wir sollten es dann auf unseren Notebooks installieren. Die Erwartung war dann, dass wir mit dem Programm einige Stunden richtig Spaß haben würden und anschließend jeden Profi in die Tasche stecken könnten. Aber leider weit gefehlt! Die Software wurde nach 20 Minuten so dröge, dass wir alle keine rechte Lust mehr hatten. Außerdem ist leider gar nichts hängen geblieben.“

### ■ Fehlende Emotionalisierung

Diese Erfahrung von Herrn V. ist flächendeckend gemacht worden. Wobei bei Herrn V. eine Besonderheit aufgetreten

ist: Er hat überhaupt versucht, die Software zu nutzen. Denn oftmals blieb der Lernprozess bereits nach der Installation der Software unverrückbar stecken. Die fehlende „Emotionalisierung“ des Lernprozesses führte damals zu sehr geringen Langfristeffekten der Lernergebnisse. „Nur weil das Medium ein anderes wird, denken die Leute, sie könnten die Grundregeln des Lernens über Bord werfen“, äußerte sich der Geschäftsführer eines Unternehmens zur Herstellung von CBTs bzw. WBTs.

Folgen wir weiter dem Lernschicksal von Dieter V.: „Nachdem das mit den CBTs einfach nicht lief, gerieten sie vollkommen in Vergessenheit. Jetzt steht wieder ein Dozent vorne, das ist auch gut so, und macht Spaß – insbesondere da inzwischen über Beamer und Übungen ein bisschen mehr Aktion in der ganzen Geschichte ist als früher in der Schule.“

### ■ blended learning

Dieter V. weiter: „Nach einiger Zeit wollte unser Unternehmen dann beide Schulungsformen nutzen. So wurde ein internetgestütztes Lernprogramm (WBT) erworben und das bekommen wir jetzt zusätzlich zu jedem Training. Das schaut sich natürlich kein Mensch an, da wir im Training sowie so immer das „Vollprogramm“ erhalten. Letztlich sind diejenigen jetzt die Dummen, die das WBT durcharbeiten, weil sie sich dadurch die doppelte Arbeit machen.“

Vorteil des Computerlernens	daraus hergeleitete Anwendung in der Praxis
Der Lernende kann in der Regel selber Zeit und Ort bestimmen. „So kann ich lernen, wo ich will und wann ich will.“	§ Grundsätzlich ist damit der Einsatz von Lernprogrammen bei zeitlich stark eingebundenen Personen sinnvoll. § Damit eignen sich CBTs/WBTs auch sehr für die anlassbezogene Wiederholung von Inhalten (z. B. kurz vor einem konkreten Beratungstermin).
Über die Anzahl der Wiederholungen kann der Lernende sein eigenes Lerntempo festlegen. „Es gibt Kapitel, die wiederhole ich 3–4 Mal! Das hält sonst kein Trainer durch.“	§ Bei inhomogenen Gruppen kann dadurch vor dem ersten Training das Kenntnisniveau angeglichen werden. § Übungen können nach einem Seminar nach dem eigenen Tempo individuell erfolgen.
Interaktion möglich. „Ich mache zwischendurch immer wieder Aufgaben und Übungen. Die bestätigen mich und lockern alles auf!“	§ Der Computer eignet sich besonders gut zur Wissensüberprüfung mit direktem Feedback. § Kleine „Lernhäppchen“ mit sofortigen Anwendungsübungen sind möglich.
Preiswerte Kommunikation weit voneinander entfernt Personen ist möglich. „Ich kann zwischendurch auch mal einen echten Profi mit meinen Fragen löchern.“	§ Über Chaträume, virtuelle Klassenzimmer und Foren können „teure“ Fachleute schnell und einfach verfügbar gemacht werden.
Lernende gehen beim Lernen mit dem PC um. So wird das Medium zum Lernobjekt. „Langsam kann ich den PC richtig gut bedienen. Meine anfängliche Scheu ist weg!“	§ Sollen Teilnehmer die Anwendung eines Computerprogramms erlernen, eignen sich CBTs/WBTs ganz hervorragend. § Die tägliche Arbeit verlangt PCs und der Teilnehmer soll sich beim Lernen gleich daran gewöhnen, dass die PC-Nutzung zu seinem beruflichen Alltag gehört.

Liegt das Geheimnis in der Mischung? Die Mischung aus Computerlernen und anderen Lernformen nennt man „blended learning“ (to blend = mischen). Tatsächlich kann man so die Methoden Präsenzseminar, Literaturstudium und CBT/WBT exzellent miteinander verzahnen und für jedes Lernziel die optimale Methode wählen. Allerdings braucht es dafür ein Gesamtkonzept, in dem man als Lernender auch die Verzahnung erkennt! Diese Abstimmung der Lernmethoden aufeinander ist jedoch konzeptionell ziemlich anspruchsvoll und bedarf einer großen Erfahrung. Denn fehlt diese Abstimmung, so entsteht nur ein Präsenztraining mit seltenem Beiwerk. Das bedeutet, dass erst das Lernziel ermittelt werden muss, bevor die Lernmethode tatsächlich feststeht. Natürlich spielt auch der jeweilige individuelle Lerntyp

eine wichtige Rolle. Welche Vorteile und spezifischen Einsatzbereiche haben damit CBTs/WBTs?

Die Kunst liegt also in der richtigen Kombination der Lehr- und Lernformen. Moderne Weiterbildung zeichnet sich durch den richtigen Mix der Komponenten aus. Wenn Sie sich gerade um eine passende Weiterbildung kümmern, dann prüfen Sie intensiv, welche Durchführungsform Ihnen ganz persönlich am meisten liegt.

**Frank Rottenbacher**

*Der Autor ist Vorstand des Berliner Weiterbildungsunternehmens GOING PUBLIC! AG & Co. KG ([www.going-public.edu](http://www.going-public.edu)) sowie der für Qualifikation zuständige Vorstand des Arbeitgeberverbandes der finanzdienstleistenden Wirtschaft (AfW e.V.).*

Redaktion & Verlag

PERFORMANCE Verlag GmbH  
 Bajuwarenring 21 D-82041 Oberhaching  
 Tel.: 0 89 / 62 81 76-0 Fax: 0 89 / 62 81 76-99  
 E-Mail: [info@performance-online.de](mailto:info@performance-online.de)  
[www.performance-online.de](http://www.performance-online.de)

*Chefredaktion:*  
 Dr. Albert Bruer M. A. v.i.S.d.P. (DAB)  
[redaktion@performance-online.de](mailto:redaktion@performance-online.de)

Verlagsleiter: Dr. Albert Bruer  
 Leiterin Marketing & Vertrieb: Ivona Okanik  
 Assistentin: Jindriska Nemeckova

*Herstellung:*  
 Titel, Grafik/Layout, Bildredaktion:  
 Typosatz Bäumler D-93326 Abensberg  
 Gartenstraße 17 Fax: 0 94 43 / 74 22  
 Telefon: 0 94 43 / 22 48  
 ISDN: 0 94 43 / 90 00 66  
 E-Mail: [info@typosatz-baeumler.de](mailto:info@typosatz-baeumler.de)

*Autoren und redaktionelle Mitarbeiter:*  
 Dirk Arning, Björn Drescher, Michael J. Glück,  
 Stefan Jauernig, Sven Krüger, Jochen Lauter,  
 Klaus Morgenstern, Michael  
 Müller, Hans Pfeifer, Hans-Peter Walter-Kugler

Anzeigen

Anzeigenleitung: Ivona Okanik  
 Anzeigendisposition: Jindriska Nemeckova  
 Online-Werbung: Markus Leitner  
 Tel.: 0 89 / 62 81 76-0 Fax: 0 89 / 62 81 76-99  
[anzeigen@performance-online.de](mailto:anzeigen@performance-online.de)

Anzeigenverwaltung: Typosatz Bäumler

Anzeigentarife: Es gilt die aktuelle Preisliste.  
 Stand 2005

Abonnement

Abo-Service: Ingrid Birchner  
 Tel.: 0 89 / 62 81 76-30  
[abo-service@performance-online.de](mailto:abo-service@performance-online.de)

Bankverbindung: Postbank München  
 Kto-Nr. 61 59 69 800 BLZ 700 100 80

Preise: Abonnement: Inland 60,00 € p.a.  
 Ausland 75,00 € p.a.

Druck: Marquardt-Druck  
 Prinzenweg 11 a  
 D-93047 Regensburg

© Copyright für alle Beiträge:  
 PERFORMANCE Verlagsgesellschaft.  
 Alle Rechte vorbehalten.  
 Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher  
 Genehmigung des Verlages.

Diese Ausgabe enthält folgende Beilagen:  
 • experten-netzwerk GmbH

Der Verlag empfiehlt diese Unterlagen Ihrer  
 Aufmerksamkeit.